

Dr. phil. Alexander Mayer
Frankenstraße 7
90762 Fürth
Tel.: 0911 / 78 494 78
www.dr-alexander-mayer.de
www.altstadtverein-fuerth.de

Rundbrief Nr. 5 des Stadtheimspflegers

22. Juli 2004

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

heute ging ein Schreiben des Altstadtvereins an die Stadt Fürth, welches ich den Abonnenten dieses Rundbriefes nicht vorenthalten möchte:

*Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,*

der Vorstand des Fürther Altstadtvereins hat mich in seiner Sitzung vom 21. Juli 2004 einstimmig beauftragt, schärfsten Protest gegen den Bau des Hotels am Rathaus in seiner jetzigen Form einzulegen.

Wir fordern den Stadtrat auf,

- *die Hotelplanung in ihrer jetzigen Grundkonzeption abzulehnen,*
- *einen neuen Entwurf in Anlehnung an die prämierten Arbeiten des Architekten Wettbewerbs von 1995 zu fordern,*
- *die denkmalgeschützten Gebäude im Rathausinnenhof zu erhalten.*

Begründung:

Das Projekt wirft die generelle Frage auf, wie ein Neubau im historischen Stadtbild aussehen soll. Zwei Möglichkeiten bieten sich an: Entweder man baut angepasst oder im bewusstem Kontrast. Anpassung würde einen (ernsthaften) historistischen Entwurf bedeuten, was aber nicht mit „Karstadt-Architektur“ (Nürnberg) gleichzusetzen ist. Historistische Bauweise kann durchaus spannungsreich sein, wie sich an jüngeren Beispielen -z.B. Neue Staatsgalerie in Stuttgart oder American Telephone and Telegraph Building in New York- ablesen lässt.

Der andere Weg ist ein Bau im bewussten Kontrast, im Dialog historischer Bausubstanz mit heutiger Architektur. Ein bewusster spannungsreicher Kontrast setzt jedoch eine gestalterische Idee voraus. Eine solche können wir hier nicht erkennen. Der Entwurf wird qualitativ nicht dem Anspruch gerecht, der hier gestellt werden sollte, er ist (Zitate aus dem letzten Baukunstbeirat) „nicht schlüssig“, „Kreativität und Vielfalt fehlen vollständig“.

Es wurde auch wiederholt festgestellt, dass das Projekt städteplanerisch in eine Sackgasse gelaufen sei. Dies war wohl auch bedingt durch zu frühzeitige, generell positive Signale aus der Verwaltung einerseits und abwiegelnde Stellungnahmen gegenüber Kritikern andererseits, aber auch durch grobe Unwahrheiten seitens des planenden Architekten, so vor dem Fürther Bauausschuss vom 14.07.04 (zit. nach FN v. 16.07.04): Nach Darstellung der Bauverwaltung hatte der zuständige Architekt Jürgen Lischka trotz der Aufforderung, Alternativen für die Fassade auszuarbeiten, lediglich zwei Varianten vorgelegt... Lischka begründete seine geringe Beweglichkeit in dieser Frage mit den Wünschen des potenziellen Betreibers. Der wolle, so der Architekt kurz angebunden, „eine Stahl-/Glasfassade. Punkt!“ Und bestehe auf ein rasches Signal der Stadt, ob dies in Ordnung gehe. „Wenn nicht, dann springt er ab.“ - Eine Anfrage meinerseits am 15.07.04 bei der Hotelgruppe ergab, dass es keine Vorgaben bezüglich der Fassade seitens des Betreibers gab.

Erst nachdem ich die Betreibergruppe darauf hinwies, dass der planende Architekt dies anders darstellt, wurden von jenem in der letzten Woche urplötzlich gut 12 Varianten zur Auswahl gestellt. Diese Detailvarianten lehnen sich aber naturgemäß zu stark an den Grundentwurf an, als dass sie die drohende städtebauliche Katastrophe verhindern könnten, letztendlich sind es keine echten Alternativen.

Beim Vergleich mit den Preisträgern des Ideenwettbewerbs zur Neugestaltung des Rathausumfeldes wird der dramatische Niveauabfall zur jetzt vorgesehenen Bebauung besonders deutlich. Die Preise 1 bis 4 stellen Ansatzpunkte dar, wie hier gebaut werden könnte, ohne ein Mahnmal für schlechte Baukultur zu schaffen.

Schlechte Konsumgüter kann man umtauschen, schlechte Architektur hingegen wird die Lebensqualität vieler Menschen über Jahrzehnte beeinträchtigen. Architektur ist eine öffentliches Gut, bei dem funktionale und ökonomische Argumente nicht das einzige Kaufkriterium sein können. Ein Gebäude in dieser exponierten Lage wird im Guten wie im Schlechten zum Aushängeschild, zur Visitenkarte; es zeigt, wie man sich selbst einschätzt und wie man eingeschätzt werden will. Der Rathaushotelentwurf stellt sich bieder, provinziell, ideenlos und uninspiriert dar.

Wer will sich ernsthaft so darstellen? - Wir nicht, und deswegen fordern wir den Stadtrat auf, die vorliegenden Planung samt Detailvarianten abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen

*Dr. Alexander Mayer
1. Vorsitzender
Tel.: 0911 / 78 494 78
www.altstadtverein-fuerth.de*

Soviel für heute.

Grüße

Dr. Alexander Mayer
Stadtheimatpfleger